

Protokoll zum
21. Kieztreffen der Migrantenvereine im Reuterquartier

Datum : Dienstag 26.05.2009
Ort : Berliner Elterngemeinschaft e. V., Reuterstr. 55, 12047 Berlin
Beginn: 19.00 Uhr
Ende : 21.00 Uhr

Protokollverfasser: Ümit Baba

Teilnehmer: Berliner Elterngemeinschaft e. V., Türkischer Bildungsverein e. V., Hikmet Bibliothek e. V., Vielfalt e. V., Verein iranischer Flüchtlinge in Berlin e. V., Community Channel Europe e. V., Türkisch-Deutsches Zentrum e. V. (Schülerclub Lena), Elele Nachbarschafts e. V., Hadmut Bittinger (Objektkunst), QM Reuterplatz (Frau Öztürk), Navitas gGmbH,

Tagesordnungspunkte:

TOP 1:

Projekte für das QM-Gebiet Reuterplatz in 2010/2011

- Kurz: Rahmenbedingungen der Sozialen Stadt
- Vorstellung der Schwerpunkte Integration, Bildung, Bewohneraktivierung
- Vorstellung der drei Fördertöpfe QF I, QF II, QF III
- Von der Projektidee bis zum Antrag: Wie geht das? Wer entscheidet über die Projekte?

Protokoll:

Herr Rüstü Kam stellte alle Vereine vor, die im Verbund in den Räumlichkeiten der Reuterstraße 55 und 57 ihren Sitz haben. Zu diesen Vereinen gehören der Türkische Bildungsverein, die Berliner Elterngemeinschaft, Treffpunkt Hikmet Bibliothek und der Theologenverein. Die Räumlichkeiten werden aus wirtschaftlichen Gründen unter diesen Vereinen geteilt, jedoch sind sie alle unabhängig tätig.

Der Türkische Bildungsverein wurde im Jahr 2000 gegründet und seine Priorität liegt in der Bildung und Förderung von Kindern und Jugendlichen.

Die Berliner Elterngemeinschaft wurde im Jahr 1998 gegründet und ihr Ziel ist es, die Verbindung zwischen Eltern, Schülern und der Schule zu stärken und zu fördern.

Der Verein Treffpunkt Hikmet Bibliothek wurde 2008 gegründet. Ziel ist es ihre Buchpräsenz zu erhöhen und viele Leser zu gewinnen. Ein weiteres Ziel dieses Vereins ist es, mit der Herausgabe der deutsch-türkischen Zeitschrift MOCCA Kultur und Bildung seinen Lesern näher zu bringen.

Ziel des Theologenvereins ist es, den Dialog zwischen Menschen verschiedener Kulturen zu fördern durch gemeinsame regelmäßige Treffen, Veranstaltungen und Abende.

Frau Hadmut Bittinger von „Objektkunst“ stellte sich und ihre Arbeit vor. Für ein Kunstprojekt mit den Migrantenvereinen im Reuterkiez benötigt sie Aufnahmen von Gesprächen in den einzelnen Vereinen. Die Stimmen werden in ein Wandobjekt eingebaut und das Ergebnis in der Werkstatt der Kulturen für 3 Tage ausgestellt. Für die Gespräche mit den Vereinen wurde hier nochmals geworben und vereinbart.

TOP 1: Frau Öztürk gab den teilnehmenden Migrantenvereinen ein Workshop für Projektideen. Zunächst wurden alle Fördertöpfe genauestens erläutert (QF 1, QF 2, QF 3) und auch das Abstimmungsverfahren nach der Einreichung des Projektblattes. (Im Anhang zu diesem Protokoll befindet sich ein zweiseitiger Bogen mit genauen Erläuterungen vom QM).

Weiterhin wurden die Rahmenbedingungen der Sozialen Stadt erklärt:

Im Rahmen des Quartiersmanagements werden für das Reuterquartier wieder Fördermittel aus dem Programm „Zukunftsinitiative Stadtteil“, Programmteil „Soziale Stadt“ für das Jahr 2010 und 2011 zur Verfügung stehen.

Allgemein werden Vorschläge und Projektideen für soziokulturelle Projekte im Reuterquartier gesucht, die einen Beitrag zur Aufwertung des Quartiers leisten. Dabei ist auch zu beachten, dass die Fördermittel nur für eine Projektförderung (siehe Leitfaden zur Projektentwicklung) zur Verfügung stehen.

Dauerfinanzierungen und Finanzierungen einzelner Einrichtungen sind ausgeschlossen. Beispiel: Miete oder ein dauerhaftes

Hausaufgabenbetreuungsangebot. Ausgeschlossen sind auch
Einzelförderungen.

Wichtig ist dass die Projekte dem Gebiet und den darin lebenden Menschen zu
Gute kommen sollen. Damit sind die Gebietsgrenzen auch Fördergrenzen.

Frau Öztürk stellte die Schwerpunkte vor:

1. Soziale Infrastruktur / Bildung

Kitas des Quartiers erfüllen als erste institutionelle Bildungseinrichtung eine
wichtige Funktion für den weiteren Lebensweg der Kinder.

Förderschwerpunkte:

- Projekte zur Stärkung der Erziehungskompetenz, Sprachförderung,
Stärkung der Bewegungskompetenz
- Projekte die den Übergang in die Kita und von der Kita in die Schule
erleichtern
- Projekte mit Verbundcharakter (Vernetzung)
- Projekte die Eltern einbeziehen und aktivieren

Bedeutende Partner im Bildungsbereich sind folgende Schulen: Elbe-, Franz-
Schubert-, Rütli-, Heinrich Heine-Schule. Die Rixdorfer- und Theodor-Storm-
Schule gehören ab Juni zu einem neuen QM-Gebiet Donau-Nord. Alle Schulen
gehören jedoch zum „Lokalen Bildungsverbund Reuterquartier“.

Bereits laufende Vorhaben, wie „Aufbau lokaler Bildungsverbund“, „1km²
Bildung“, Gemeinschaftsschule und „Campus Rütli CR²“ müssen jedoch
unbedingt berücksichtigt werden. Auch wird Wert auf eine gleichwertige
Entwicklung an allen Schulen gelegt. Förderschwerpunkte:

- Projekte zur Stärkung der Erziehungskompetenz, Sprachförderung,
Stärkung der Bewegungskompetenz, Verbesserung Ausbildungschancen,
Gewaltprävention
- Projekte die den Übergang von der Kita in die Schule bzw. zwischen Grund-
und Oberschule erleichtern
- Projekte mit Verbundcharakter (Vernetzung)
- Projekte die Eltern einbeziehen und aktivieren

Bildungsprojekte können selbstverständlich auch jenseits der o. g.
Einrichtungen stattfinden. Offene Angebote werden jedoch aufgrund schlechter
Erfahrung mit der Akquise von Teilnehmern nicht mehr, bzw. nur in
Ausnahmefällen gefördert.

2. Soziale und interkulturelle Integration

Integration als Querschnittsziel soll selbstverständlich auch im Rahmen der
anderen Handlungsfelder verfolgt werden. Förderschwerpunkte:

- Ethnien- und kulturübergreifende Tandemprojekte von Migrantenvereinen
und -organisationen
- Projekte, die gemeinsame Aktivitäten unterstützen
- Unterstützung interkultureller Begegnung
- Angebote für ethnische Gewerbe

- Qualifizierungsangebote für Migranten und ihre Organisationen

3. Bewohneraktivierung / Partizipation

In diesem Handlungsfeld sind insbesondere die bestehenden Strukturen und Bewohnergremien zu berücksichtigen. Förderschwerpunkte:

- Projekte zur Entwicklung und Stärkung der Quartiersidentität
- Projekte, die die Aktivierung und das Zusammenleben der unterschiedlichen Bewohnergruppen fördern
- Projekte die Nachbarschaften fördern

Für das laufende Jahr 2009 stehen dem Quartiersmanagement keine Projektgelder mehr zur Verfügung. Jedoch können bis zum 02.Juni 2009 im QM-Büro Projektblätter mit Projektideen für 2010/2011 abgegeben werden, wenn es sich um Projekte ab einem Fördervolumen (QF III) handelt. Wer eine Projektidee mit einem Fördervolumen von 1.000 bis 10.000 Euro einreichen möchte, kann dies noch bis zum Herbst dieses Jahres tun. (genaue Frist wird noch bekannt gegeben)

Wer noch Unterstützung beim Ausfüllen des Projektantrages benötigt oder noch Fragen zum Förderverfahren hat, kann gerne einen Termin beim Quartiersmanagement vereinbaren: Hobrechtstraße 50, 627 37 952